

Hornbacher Losungsandacht Samstag, 25. Oktober 2025

Ich bin Albrecht Bähr, der Landespfarrer der Diakonie der Evangelischen Kirche der Pfalz und freue mich heute, Ihnen meine Gedanken zu den Losungstexten für diesen Tag mitzuteilen.

Der eine Text steht im 3. Buch Mose, Kapitel 26, Vers 5 und lautet:

„Ihr sollt Brot in Fülle haben und sollt sicher in eurem Land wohnen.“

Johannes greift diesen Gedanken in Kapitel 6, Vers 33 auf und spricht:

„Gottes Brot ist dasjenige, das vom Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.“

Schön wär's, werden jetzt viele sagen und es stimmt. Denn die Realität ist in vielen Teilen unserer Erde eine völlig andere. Ich denke an die Menschen im Gaza-Streifen, die Vergessenen im Sudan und die Menschen in all den Hunger- und Kriegsgebieten dieser Welt. Sie haben keinerlei Sicherheit. Sie haben Hunger, Durst und Sehnsucht nach einem einigermaßen warmen Schlafplatz. Für sie sind diese Worte nicht tröstend.

Anders mag das in unseren Ländern sein, in denen es uns gut geht. Aufgrund der Krisen der Welt suchen viele von uns nach der Sinnhaftigkeit des Lebens, das uns den Frieden erhält. Sicherheit und Lebensfülle als Brot, damit wir gut leben.

Hier passt der zweite Losungstext besser: **„Gottes Brot ist dasjenige, das vom Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.“**

Jesus als derjenige, der uns die geistige Nahrung gibt, damit wir Sinn in unserem Leben sehen. Auch das ist richtig.

Aber beide Texte zusammen genommen geben einen tieferen Sinn, denn diese Verheißungen finden nicht in einem geistlichen spirituellen Raum ihre Verortung. Es heißt schon ganz bewusst, dass Gottes Brot, das vom Himmel herabkommt, der Welt Leben gibt.

Es geht also um uns, unsere Zeit hier auf Erden und die Nahrung, die wir brauchen, um zu leben. Dazu allerdings bedarf es Gottvertrauen und Glaubenshoffnung. Er will, dass alle Menschen Leben in Fülle haben.

Das heißt: Die Menschen in Gaza oder im Sudan brauchen zuallererst Brot und Wasser. Sie brauchen das, damit sie satt werden und Leben möglich ist. Damit werden sie Hungernden in ihrer Würde ernst- und wahrgenommen. Unser Vertrauen und unsere Verantwortung in Gottes Verheißung lässt uns also nicht gleichgültig sein gegenüber dem Leiden anderer. Die Zusagen Gottes laden uns ein, auch für andere ein Zeichen der Hoffnung zu setzen.

Hornbacher Losungsandacht
Samstag, 25. Oktober 2025

Wenn Gott mit uns spricht, dann will er uns sagen: Wartet nicht einfach auf eure Erlösung. Das moderne Brot, das wir geben können, ist neben Wasser und Nahrung, Schutz, Liebe und menschliche Nähe. Das ist uns vom Himmel geschenkt, es ist das Brot, das wir bekommen, um es zu teilen, uns mit den Notleidenden verbindet und alle – wenn auch in unterschiedlicher Form - sättigt.

Ein Liedvers, der dazu passt:

**„Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen
ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns.“**

Ich wünsche uns einen guten Einstieg in das Wochenende!

Ihr
Albrecht Bähr